

*Betreff:***Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH  
Jahresabschluss 2018 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII  
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

02.05.2019

*Beratungsfolge*

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

*Sitzungstermin*

09.05.2019

*Status*

Ö

**Beschluss:**

„I. Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2018 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. April 2019 gebilligten Fassung, der mit Erträgen aus Verlustübernahme in Höhe von 7.818.667,61 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.

II. Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Sofern die Jahresabschlüsse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH besser ausfallen als in den Wirtschaftsplänen veranschlagt wird der jeweilige Differenzbetrag der Kapitalrücklage der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH zugeführt. Die Zuführung erfolgt durch die Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und Stadt Braunschweig entsprechend dem Verhältnis ihrer Geschäftsanteile. Die Zuführungen zur Kapitalrücklage erfolgen zweckgebunden zur Tilgung des Darlehens in Höhe von zurzeit 3.678.500,00 €, das von der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH zum Kauf des Grundstückes der Wasserwelt an der Hamburger Straße aufgenommen wurde. Das Verfahren findet erstmals Anwendung für das Geschäftsjahr 2018 und endet mit der vollständigen Tilgung des Darlehens. Die Zuführungen zur Kapitalrücklage erfolgen jeweils in dem auf das nach der Feststellung des Jahresabschlusses folgenden Jahr unter der Bedingung, dass die erforderlichen

Haushaltsmittel von der Stadt Braunschweig in dem entsprechenden Haushaltsplan veranschlagt sind.

III. Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kapitalrücklage der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird jeweils ein Betrag in Höhe der von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu leistenden Zuführung zur Kapitalrücklage der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH im Rahmen des unter Ziffer II beschriebenen Systems zur Tilgung des Darlehens zum Kauf des Grundstücks der Wasserwelt an der Hamburger Straße zugeführt. Die Zuführung erfolgt durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig im selben Jahr der von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu leistenden Zuführung zur Kapitalrücklage der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH unter der Bedingung, dass die erforderlichen Haushaltsmittel von der Stadt Braunschweig in dem entsprechenden Haushaltsplan veranschlagt sind.“

**Sachverhalt:**

Zu I. Feststellung des Jahresabschlusses 2018

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) werden in Höhe von 94,8954 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) und in Höhe von 5,1046 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a) des Gesellschaftsvertrages der Stadtbad GmbH obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2018 in seiner Sitzung am 11. April 2019 beraten und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2018 weist vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.819 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2018 vorgesehene Budget in Höhe von - 8.799 T€ wurde damit um 980 T€ unterschritten. Von dem entstandenen Gesamtverlust entfällt ein Anteil in Höhe von 4.147 T€ auf die Wasserwelt und ein Betrag von 3.672 T€ auf die Bestandsbäder (inkl. Sommerbäder).

Aufgrund der bestehenden Beteiligungsstruktur wird von der SBBG ein anteiliger Verlust in Höhe von 7.420 T€ übernommen, während auf die Stadt Braunschweig ein Verlustanteil in Höhe von 399 T€ entfällt.

Mit den Erträgen aus Verlustübernahmen von 7.819 T€, die von den Gesellschafterinnen geleistet wurden, ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit einem Bilanzverlust von 0,00 €.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der Jahre 2017 und 2018 sowie die Planzahlen 2019:

	Angaben in T€	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018	Plan 2019
1	Umsatzerlöse	3.992	4.064	4.260	3.955
1a	% zum Vorjahr/Plan		+1,8%	+6,7% / +4,8%	-7,2%
2	Sonstige betriebliche Erträge*	258	41	119	45
3	Materialaufwand	-2.429	-2.849	-2.629	-2.661
4	Personalaufwand	-5.455	-5.849	-5.377	-5.689
5	Abschreibungen	-2.300	-2.525	-2.486	-2.521
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-929	-680	-721	-684
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-6.863	-7.798	-6.834	-7.555
8	Zins-/Finanzergebnis	-1.038	-981	-978	-861
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	0	0	0
<b>10</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7-9)	<b>-7.888</b>	<b>-8.779</b>	<b>-7.812</b>	<b>-8.416</b>
11	sonstige Steuern	-87	-20	-7	-20
<b>12</b>	<b>Jahresergebnis</b> (Summe 10-11)	<b>-7.975</b>	<b>-8.799</b>	<b>-7.819</b>	<b>-8.436</b>

\* inklusive andere aktivierte Eigenleistungen

Im Einzelnen stellen sich die Abweichungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zur Wirtschaftsplanung wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 4.260 T€ und liegen somit um 196 T€ über dem Planwert. Die Erhöhung ist insbesondere auf die gute Freibadsaison 2018 aufgrund der guten Wetterverhältnisse (+189 T€) sowie auf Mehreinnahmen bei den Miet- und Pächterträgen (+141 T€) zurückzuführen. Demgegenüber stehen geringere Erlöse bei den Hallenbädern und Saunen inkl. Massagen- und Wellness (-136 T€) sowie geringere Umsätze aus den Kursangeboten (-27 T€).

Aufgrund der guten Wetterverhältnisse wurden im Jahr 2018 in den Sommerbädern 163.570 Besucher gezählt (Vorjahr: 69.047). Die durchschnittliche Besucherzahl der letzten 10 Jahre beläuft sich auf 111.200 Besucher.

Im Jahr 2018 konnten in den Hallenbädern 538.144 Besucher gezählt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Rückgang in Höhe von 2,6 % zu verzeichnen. Einem leichten Anstieg der Besucherzahlen um 0,8 % in der Wasserwelt stehen Rückgänge in Höhe von 7,8 % im BürgerBadePark und in Höhe von 5,8 % im Sportbad Heidberg gegenüber.

Die von der Gesellschaft betriebenen Saunen wurden im Berichtsjahr von 117.158 Gästen besucht (Vorjahr 120.061). Während in der Wasserwelt ein geringer Rückgang in Höhe von 1,0 % zu verzeichnen ist, haben sich in den Saunen BürgerBadePark und Sportbad Heidberg deutliche Rückgänge in Höhe von 7,5 % und 12,8 % ergeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen um 78 T€ höher aus als geplant. Dies ist im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 63 T€ begründet.

Der Materialaufwand fällt gegenüber der Planung um 220 T€ geringer aus. Dies ist insbesondere auf Einsparungen im Energiebereich zurückzuführen. Zum einen ist im Jahr 2018 ein geringerer Verbrauch zu verzeichnen, zum anderen sind die Preissteigerungen geringer ausgefallen als geplant.

Beim Personalaufwand sind gegenüber der Planung Einsparungen in Höhe von 472 T€ zu verzeichnen. Dies ist auf eine geringere Mitarbeiterkapazität u. a. aufgrund von

Langzeiterkrankungen, ungeplanten Renteneintritten und ungeplanten ruhenden Arbeitsverhältnissen sowie auf den Abbau von Rückstellungen für Resturlaube und Überstunden zurückzuführen.

Die Abschreibungen verringern sich gegenüber dem Planwert um 39 T€ durch zeitliche Verzögerungen bei Investitionsmaßnahmen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich insgesamt eine Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von 41 T€. Diese ist auf Minderbedarfe im Bereich Werbung und Marketing sowie im Betriebsbedarf zurückzuführen. Demgegenüber stehen Mehrausgaben im Bereich der EDV sowie den Prüf-, Rechts- und Beratungskosten.

Das Zins-/Finanzergebnis liegt mit 978 T€ auf Planniveau. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 2.314 T€ planmäßig getilgt, neue Darlehensaufnahmen waren nicht erforderlich. Der Kapitalbedarf für den Ersatzbau des Sportbades Heidberg und sonstige Investitionen wurde über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 7 T€ fallen im Vergleich zur Planung um 13 T€ geringer aus. Dies ist insbesondere auf eine Erstattung von Grundsteuern aufgrund eines Einspruchs gegen den Einheitswertbescheid für den Parkplatz der Wasserwelt für die Geschäftsjahre ab 2015 zurückzuführen.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 1.079 T€ getätigt. Hiervon entfällt ein Betrag in Höhe von 255 T€ auf die Wasserwelt und ein Betrag in Höhe von 824 T€ auf die Bestandsbäder. Für den Ersatzneubau des Sportbades Heidberg ist hierin ein Betrag in Höhe von 630 T€ enthalten. Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich unter der Berücksichtigung der Anlagenzu- und -abgänge sowie den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr (40.151 T€) um 1.442 T€ verringert und beträgt zum Bilanzstichtag 38.709 T€.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 27. Februar 2019 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2018 beigefügt.

#### Zu II. und III. Implementierung eines Systems zur Tilgung des Darlehens zum Grundstückskauf der Wasserwelt

Im Rahmen der Errichtung der Wasserwelt hat die Stadtbad GmbH im Jahr 2009 ein Darlehen zum Kauf des Grundstückes an der Hamburger Straße in Höhe von 3.679 T€ aufgenommen. Vor dem Hintergrund, dass Grundstücke keiner Abnutzung unterliegen und folglich nicht abgeschrieben werden und die Stadtbad GmbH entsprechend im Rahmen ihres Verlustausgleiches keine Mittel zur Tilgung des Darlehens erhält, wurde ein endfälliges Darlehen aufgenommen, dessen Zinsbindungsfrist am 30. Juni 2019 ausläuft.

Das anstehende Ende der Zinsbindungsfrist wurde zum Anlass genommen, Tilgungsmöglichkeiten zu eruieren. Im Ergebnis wird die Implementierung des folgenden Systems vorgeschlagen:

Bei Verbesserungen der Jahresergebnisse der Stadtbad GmbH gegenüber den Wirtschaftsplanungen wird der jeweilige Differenzbetrag der Kapitalrücklage der Stadtbad GmbH zugeführt. In gleicher Höhe wird die Stadtbad GmbH entsprechende Tilgungen des Darlehens vornehmen. Steuer- und bilanzrechtlich ist es erforderlich, dass die Zuführung zur Kapitalrücklage durch beide Gesellschafterinnen entsprechend dem Verhältnis ihrer Geschäftsanteile erfolgt. Um die hierdurch auf Ebene der SBBG entstehende Liquiditätslücke zu schließen, erfolgt ebenfalls eine Zuführung zur Kapitalrücklage der SBBG durch die Stadt Braunschweig.

Die Ergebnisverbesserungen der Stadtbad GmbH führen im Jahresabschluss der Stadt zu einer Verbesserung der Ergebnisrechnung, da veranschlagte Verlustausgleichszahlungen nicht in Anspruch genommen werden. Zudem ergibt sich in gleicher Höhe eine Verbesserung in der Finanzrechnung. Aus haushaltsrechtlichen Gründen ist jedoch eine Neuveranschlagung dieser ersparten Mittel in dem auf die Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtbad GmbH folgenden Haushaltsjahr erforderlich. Die Zuführungen zur Kapitalrücklage werden jedoch nur im Finanzhaushalt abgebildet, sodass durch die Neuveranschlagung keine Ergebniswirkung eintritt. Es ist zudem beabsichtigt, das Darlehen ab dem 1. Juli 2019 über den Cashpool der Stadt zu finanzieren, sodass Zins- und Tilgungsleistungen der Stadt zufließen.

Das System soll erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 Anwendung finden und mit vollständiger Tilgung des Darlehens enden.

Aufgrund des Jahresergebnisses für das Jahr 2018 erfolgt im Jahr 2020 insgesamt eine Zuführung zur Kapitalrücklage der Stadtbad GmbH in Höhe von 980.332,39 €, die für die Tilgung des Darlehens zum Kauf des Grundstücks der Wasserwelt eingesetzt wird. Hiervon entfällt ein Anteil in Höhe von 930.290,34 € auf die SBBG sowie ein Anteil in Höhe von 50.042,05 € auf die Stadt. Entsprechend erfolgt eine Zuführung zur Kapitalrücklage der SBBG in Höhe von 930.290,34 €.

Schlimme

**Anlage/n:**

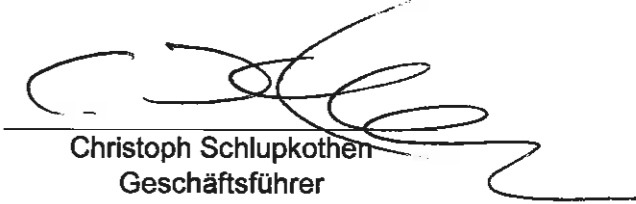
Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Lagebericht

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva			Passiva				
	€	€	Stand am 31.12.2017 T€		€	€	Stand am 31.12.2017 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> (entgeltlich erworbene Software)		133.246,52	134	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b> (Stammkapital)	1.022.600,00		1.023
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>II. Gewinnrücklagen</b>	501.369,49		501
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.044.218,67		34.497	<b>III. Bilanzverlust</b>	0,00		0
2. technische Anlagen und Maschinen	3.464.174,49		3.829		<u>1.523.969,49</u>		<u>1.524</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.372.153,51		1.606	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		44.340,67	0
4. Anlagen im Bau	695.401,40		85	<b>C. Rückstellungen</b> (sonstige Rückstellungen)		1.638.360,00	1.894
		<u>38.575.948,07</u>	<u>40.017</u>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
		<u>38.709.194,59</u>	<u>40.151</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.808.098,07		36.122
<b>B. Umlaufvermögen</b>				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	419.960,65		556
<b>I. Vorräte</b>				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.080.482,03		0
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	48.764,69		50	4. sonstige Verbindlichkeiten	170.551,52		97
2. Waren	28.452,82		28	(davon aus Steuern: 45.331,87 €; i. V. 42 T€)			
		<u>77.217,51</u>	<u>78</u>		<u>35.479.092,27</u>		<u>36.775</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		797.098,32	758
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.265,44		203				
2. Forderungen gegen Gesellschafter	307.743,82		200				
3. sonstige Vermögensgegenstände	101.547,56		90				
		<u>502.556,82</u>	<u>493</u>				
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		174.575,44	211				
		<u>754.349,77</u>	<u>782</u>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		19.316,39	18				
		<u>39.482.860,75</u>	<u>40.951</u>			<u>39.482.860,75</u>	<u>40.951</u>

Braunschweig, den 20. Februar 2019

  
 Christoph Schlupkothén  
 Geschäftsführer

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung**  
**Braunschweig**

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		4.259.854,30	3.992
2. andere aktivierte Eigenleistungen		2.477,50	6
3. sonstige betriebliche Erträge		117.158,53	252
		<u>4.379.490,33</u>	<u>4.250</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.669.936,27		1.697
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>958.989,99</u>		<u>732</u>
		2.628.926,26	2.429
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.995.851,09		4.056
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 591.340,52 €; i. V. 599 T€)	1.380.752,77		1.399
		<u>5.376.603,86</u>	<u>5.455</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.486.084,81		2.300
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>721.414,78</u>		<u>929</u>
		8.584.103,45	8.684
		<u>-6.833.539,38</u>	<u>-6.863</u>
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	812,65		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 9,71 €; i. V. 0 T€)	978.608,59		1.038
		<u>-977.795,94</u>	<u>-1.038</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i. V. Ertrag)		0,00	-13
11. Ergebnis nach Steuern		<u>-7.811.335,32</u>	<u>-7.888</u>
12. sonstige Steuern		7.332,29	87
13. Ergebnis vor Verlustübernahme		<u>-7.818.667,61</u>	<u>-7.975</u>
14. Erträge aus Verlustübernahme		<u>7.818.667,61</u>	<u>7.975</u>
15. Jahresüberschuss		0,00	0
16. Verlustvortrag		0,00	0
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00	0
18. Bilanzverlust		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Braunschweig, den 20. Februar 2019

  
 Christoph Schlupkoth  
 Geschäftsführer

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung**  
Braunschweig

---

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018**

**1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist eine gemeinnützige Eigengesellschaft der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Sie betreibt öffentliche Schwimmbäder und medizinische Bäder und andere dem Sport, der Erholung oder der Gesundheit dienende Anlagen und dient dabei überwiegend gemeinnützigen Zwecken. Die Anteile am Gesellschaftskapital werden von der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gehalten. Die in der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehenden Verluste werden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

**2. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

**3. Wirtschaftsbericht**

**3.1 Überblick und Geschäftsverlauf**

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In den Hallenbädern werden als Nebenleistungen Dampf- und Saunabäder betrieben. Daneben werden am Standort BürgerBadePark medizinische Behandlungen durchgeführt. Weitere Räumlichkeiten werden vermietet.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der „Wasserwelt“ ist eine attraktive Saunalandschaft entstanden, die im Jahresverlauf 2015 prämiert und in 2018 rezertifiziert wurde. Weiterhin wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten. Mit diesem Leistungsportfolio übernimmt das Unternehmen einen wichtigen und umfangreichen Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Auf dem Parkplatz der „Wasserwelt“ wurde im Mai 2018 ein Wohnmobilstellplatz eröffnet, der bereits in 2018 an einigen Tagen stark frequentiert war und somit zusätzliche Erträge einbringt.



Seit dem Jahr 2016 betreibt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH zum Zwecke einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Unternehmens ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Im Jahr 2018 erfolgte die zweite erfolgreiche Rezertifizierung.

Ungeachtet des nach unserer Ansicht anhaltend schwierigen Wettbewerbsbedingungen im Freizeitsektor hat sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr und dem Planansatz eine deutliche Ergebnisverbesserung aufgrund nachhaltiger Aufwandsminderung und höherer Sommerbaderlöse ergeben.

Im gesamten Geschäftsjahr konnte die **Gesellschaft** insgesamt **821.642** Besuche verzeichnen; die Besucherzahl verbesserte sich insgesamt um 10,3 % bzw. 77.013 Besuche. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der sehr guten Sommersaison, die eine Zunahme um 94.523 Besucher im Vergleich zum Vorjahr einbringt. Während die Aufwendungen insgesamt um 705 T€ unter dem geplanten Niveau blieben, sind gegenüber den Wirtschaftsplanzahlen die Erträge um 275 T€ höher ausgefallen. Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 7.819 T€ (geplant: 8.799 T€) erwirtschaftet. Insgesamt konnte der Zuschuss der Gesellschafter gegenüber dem Plan zum dritten Mal in Folge erheblich gesenkt werden (um 980 T€).

Ihren Personalstand hatte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende/ohne Geschäftsführung) von 117 auf 114 reduziert; zum Stichtag 31. Dezember waren insgesamt 121 Mitarbeiter (Vorjahr 130) beschäftigt. Die Ausbildung junger Menschen behält einen hohen Stellenwert, wobei es jährlich schwieriger wird, die Stellen für die Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe zu besetzen. Im Jahr 2018 wurden Fachangestellte für Bäderbetriebe und Kaufleute für Büromanagement ausgebildet. Im Jahresdurchschnitt wurden 10 Auszubildende beschäftigt.

### 3.2 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** sind im Vorjahresvergleich um insgesamt 268 T€ auf 4.260 T€ gestiegen. Diese Zunahme resultierte im Wesentlichen aus den höheren Erträgen aus den **Sommerbädern** (+ 285 T€), die von der sehr guten Wetterlage in den Sommermonaten profitierten. Die direkten Erlöse aus den **Hallenbädern** sanken gegenüber dem Vorjahr um 42 T€ bei einem Besucherrückgang von 2,6 %. Der Rückgang des Badanteils der Saunaerlöse beträgt 13 T€. Die Erlöse aus Verpachtung stiegen vor allem durch die Einigung mit einem Pächter um insgesamt 42 T€ gegenüber dem Vorjahr. Durch die Schwimm- und Fitnesskurse konnten wiederholt gesteigerte Kurseinnahmen (+ 24 T€) generiert werden.

Die Umsatzerlöse in den **Saunen** sanken insgesamt aufgrund der guten Sommersaison und der damit verbundenen geringeren Frequentierung um 21 T€. In dem Segment **Wellness** inkl. Massagen sind in der Wasserwelt 29 T€ weniger erzielt worden. Dies resultiert in erster Linie aus dem verminderten Personaleinsatz. Dadurch verringert sich insgesamt der Zuschussbedarf für diese Abteilung. Die Umsatzerlöse im **Shopverkauf** blieben mit 51 T€ im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die **Eintrittsentgelte** wurden nach einer Anpassung zum 1. Dezember 2017 zum 1. Dezember 2018 erneut um durchschnittlich 5 % erhöht.

Die im **Wirtschaftsplan** 2018 erwarteten **Gesamterträge** in Höhe von 4.105 T€ fielen um 275 T€ höher aus; davon entfallen Mehrerträge von 196 T€ auf die Umsatzerlöse. Insbesondere führte die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt rd. 63 T€ zu diesem Ergebnis. Zusätzlich brachte das gute Sommerbadergebnis rd. 190 T€ höhere Erträge allein in diesem Bereich ein.

Daneben wurden Erträge aus **Aktivierung von Eigenleistungen** in Höhe von 2 T€ für vorbereitende Abrissmaßnahmen zur Errichtung des neuen Schwimmmeisterraums im Sommerbad Waggum generiert. Die Maßnahme wird in 2019 baulich umgesetzt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich auf 117 T€ verringert. Ursächlich ist die geringere Auflösung von Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr (- 138 T€).

Der **Materialaufwand** stieg gegenüber 2017 von 2.429 T€ um 200 T€ auf 2.629 T€ insbesondere aufgrund der Fremdvergabe der Nachtreinigung ab Dezember 2017. Diese Aufwendungen fielen in 2018 erstmals ganzjährig an. Weiterhin stieg der Aufwand für Wasser um 16 T€ aufgrund der höheren Besucherzahlen in den Sommerbädern.

Der **Personalaufwand** sank im Vorjahresvergleich von 5.455 T€ um 78 T€ auf 5.377 T€. Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Vorjahresvergleich 3 Mitarbeiter weniger (114, i. V. 117 Mitarbeiter ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführung). Der Abbau der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl resultiert aus der Fremdvergabe der Nachtreinigung in der Wasserwelt sowie der Reduzierung des Personaleinsatzes in der defizitären Wellnessabteilung der Wasserwelt. Gegenüber dem Planwert ergaben sich hieraus und aus dem weiteren Abbau von Mehrarbeit und Resturlauben sowie ungeplanten Renteneintritte Einsparungen im Personalaufwand in Höhe von 474 T€ gegenüber dem Planwert.

Die **Abschreibungen** liegen mit 2.486 T€ um 39 T€ unter dem Planansatz. Dies resultiert aus verschobenen Investitionsmaßnahmen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung um 186 T€, die aus der bereits im Juni 2018 begonnenen Teilwertabschreibung der Restbuchwerte für die Sauna und den alten Teil des Sportbades Heidberg (212 T€) im Hinblick auf den anstehenden Ersatzneubau resultiert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich im Berichtsjahr auf 721 T€ und fallen gegenüber dem Vorjahreswert um 208 T€ geringer aus. Auf diese Verringerung entfallen im Vorjahresvergleich 88 T€ auf die Verwaltungsaufwendungen sowie 166 T€ auf die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Marketingkosten (+ 25 T€) und die Aufwendungen für Arbeitnehmerüberlassung (+ 21 T€) fielen höher aus als im Vorjahr. Hier konnte eine Buchhalterstelle nicht durch eigene Stellenausschreibungen besetzt werden.

Bei den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** zeigt der Vorjahresvergleich eine Senkung um 59 T€. Im Geschäftsjahr 2018 war es nicht erforderlich, neue Darlehen aufzunehmen. Der Kapitalbedarf für den Ersatzbau des Sportbades Heidberg und sonstige Investitionen wurde über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert. Der Betrag für die sonstigen Investitionen wurde im Dezember 2018 abgerufen und bereits im Januar 2019 zurückgezahlt. Die Zinsen für den Kapitalbedarf der Baumaßnahme Ersatzbau Sportbad Heidberg werden für die Bauphase als Herstellungskosten aktiviert. Darüber hinaus sind Tilgungen in Höhe von 2.314 T€ erfolgt. Im Jahr 2019 steht die Umschuldung des tilgungsfreien Darlehens für das Grundstück der Wasserwelt in Höhe von 3.679 T€ an.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind nicht angefallen.

Die **Sonstigen Steuern** in Höhe von 7 T€ enthalten im Geschäftsjahr die Grundsteuer (21 T€), die Erstattung von Grundsteuer aufgrund eines Einspruchs gegen den Einheitswertbescheid für den Parkplatz der Wasserwelt in Höhe von 15 T€ für die Geschäftsjahre ab 2015 sowie Kfz-Steuer in Höhe von 1 T€.

Die Stadtbad Sport und Freizeit GmbH schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem **Jahresfehlbetrag** vor Verlustausgleich in Höhe von 7.819 T€ ab; er liegt damit erneut unter dem Vorjahresverlust (156 T€). Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2018 unterschreitet das Ergebnis den geplanten Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) um 980 T€. Der entstandene Verlust wird auf Basis der bestehenden Regelungen von den Gesellschaftern ausgeglichen. Durch die Einhaltung des im Wirtschaftsplan kalkulierten Verlustes konnte der Fehlbetrag in voller Höhe durch die Gesellschafter ausgeglichen werden.

### 3.3 Finanzlage

Die Aufgabenstellung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erfordert die kontinuierliche Zuführung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Die Liquidität der Gesellschaft ist nach Auffassung der Geschäftsführung insofern jederzeit sichergestellt.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 3,7 % auf 3,9 % gestiegen. Zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital ergibt sich eine Anlagendeckung von 91,4 % (Vorjahr 93,8 %). Da die Verluste von den Gesellschaftern ausgeglichen werden, ist die Eigenkapitalquote als Kennzahl allerdings nur bedingt aussagefähig.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 1.079 T€ investiert worden. Hiervon betrafen 255 T€ das neue Freizeitbad, weitere 824 T€ wurden an den übrigen Bäderstandorten investiert; davon insbesondere 630 T€ für den Ersatzneubau Sportbad Heidelberg. Von den Gesamtinvestitionen für die „Wasserwelt“ entfallen 112 T€ auf die Aktivierung des Wohnmobilstellplatzes.

Die Finanzierung dieser Investitionen konnte unterjährig zum Großteil aus vorhandener Liquidität getätigt werden. Für den Ersatzneubau Sportbad Heidelberg wurden 670 T€ und für sonstige Investitionen 230 T€ über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert. Der Anteil für die sonstigen Investitionen wurde bereits im Januar 2019 an die Stadt Braunschweig zurückgezahlt. Für den Ersatzneubau des Sportbades Heidelberg ist eine Umschuldung der Gesamtinvestitionssumme aus dem Cashpool für Anfang 2022 geplant. Die bestehende Cashpoolvereinbarung soll in 2019 betragsmäßig angepasst werden, damit die volle Investitionssumme für den Ersatzneubau des Sportbades Heidelberg über den Cashpool zwischenfinanziert werden kann.

### 3.4. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.468 T€ von 40.951 T€ auf 39.483 T€ verringert. Hierbei verringerte sich das langfristige Vermögen um 1.442 T€ (aufgrund der die Zugänge überkompensierenden Abschreibungen) und das kurzfristige Vermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten sank um 26 T€. Die Abnahme der Bilanzsumme auf der Passivseite betrifft im Wesentlichen die Rückstellungen (um 256 T€) sowie die Tilgung von Darlehen (um 2.314 T€).

Die Investitionen von 1.079 T€ (bei gleichzeitiger Darlehenstilgung in Höhe von 2.314 T€) konnten zum Großteil durch eine Zwischenfinanzierung aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig abgewickelt werden. Auch in Zukunft ist für Investitionen zunächst ein Abruf zur Zwischenfinanzierung aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig geplant, worauf mittelfristig eine langfristige Finanzierung über Kreditinstitute zur Ablösung der Kassenkredite erfolgen wird. Die Zinsen für die Abrufe des Ersatzbaus des alten Teils des Sportbades Heidberg werden während der Bauphase aktiviert.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der Verminderung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für die Baukosten der Wasserwelt und eine verminderte Rückstellung für ausstehende Rechnungen des Energieversorgers, die nun in den Verbindlichkeiten gezeigt werden, gesunken.

Weiterhin ist bei der Beurteilung der Vermögenslage die **Unterstützungskasse** der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V. zu berücksichtigen. Sie wurde am 21. Dezember 1999 mit dem Ziel gegründet, einen Kapitalstock aufzubauen, der zukünftig zu einem Abbau der jährlich steigenden Aufwendungen für Altersversorgung in den laufenden Geschäftsjahren der GmbH führen soll. Im Geschäftsjahr wurden für 33 Versicherte Beiträge in Höhe von 40 T€ abgeführt. Die in 2007 vom Trägerunternehmen an die Unterstützungskasse als Zuwendung geflossene Summe in Höhe von 412 T€ wurde in den Cashpool der Stadt Braunschweig eingestellt. Die Zinserträge verbleiben regelmäßig im Cashpool. Zum Bilanzstichtag weist die Unterstützungskasse einen Cashpool-Bestand in Höhe von 477 T€ (i. V. 477 T€) aus. Der Fehlbetrag der Unterstützungskasse zum 31. Dezember 2018 beträgt 10.433 T€ (i. V. 9.699 T€).

### 3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Ergebnissituation der Gesellschaft hat sich, wie in den oben genannten Punkten erläutert, aus den oben genannten Gründen deutlich im Vergleich zu den Planungsansätzen sowie des

Vorjahres verbessert. So konnte bereits im dritten Jahr in Folge der Verlustausgleich aufgrund der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen und trotz schwieriger Rahmenbedingungen gesenkt werden. Die Besucherzahlen sind gegenüber dem Vorjahr nach Auffassung der Geschäftsführung hauptsächlich wegen der sehr guten Sommerbadsaison gestiegen. In den Bestandsbädern sind die Besucherzahlen sowohl in den Saunen als auch in den Hallenbädern rückläufig. Die Besucherzahlen in der Wasserwelt blieben in der Sauna und im Hallenbad auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Die Zahl der in Anspruch genommenen Wellnessbehandlungen hat sich hingegen um 20,4 % reduziert.

Durch eine Erhöhung der Eintrittsentgelte zum 1. Dezember 2018 ist eine weitere Diversifizierung der Eintrittspreise vorgenommen worden. Trotzdem kommt es weiter zu einer Verlagerung der Besuche weg von den Bestandsbädern mit höherem Preisniveau hin in die Freizeitbäder des Stadtgebiets. Um dem Besucherrückgang entgegenzuwirken, ist eine Attraktivierung des Hallenbades im Stadtteil Heidberg vorgesehen.

Die Besucheranzahl in der Saunaanlage (im Premiumsegment) ging witterungsbedingt leicht zurück, wobei der Rückgang bei den Direktzahlern zu verzeichnen ist. Die Anzahl der Besucher im Hallenbadbereich der Wasserwelt erreichte insgesamt bei einem leichten Plus von 0,8 % die Vorjahreswerte. In den beiden Hallenbädern BürgerBadePark (Rückgang der Normalzahler = 18,0 %) und Sportbad Heidberg (Rückgang der Normalzahler = 5,6 %) zeigen sich deutliche Besucherrückgänge.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist nach unserer Auffassung stabil. Die entstandenen Verluste werden durch die Gesellschafter ausgeglichen; dies ist auch künftig so vorgesehen. Es erfolgen auch in Zukunft Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust; weiterhin besteht ein Liquiditätsverbund mit der Stadt Braunschweig. Die Liquidität ist nach unserer Auffassung insofern jederzeit sichergestellt. Für im Wirtschaftsjahr 2019 anstehende Investitionen kann zunächst ein Kassenkredit bei der Stadt Braunschweig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommenen werden, der bei geeignetem Volumen durch ein langfristiges Darlehen abgelöst wird.

#### **4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

In der zu Beginn des vierten Quartals 2018 erarbeiteten **Wirtschaftsplanung** für das Geschäftsjahr 2019 geht die Gesellschaft von Erträgen in Höhe von 4.000 T€ (darin Umsatzerlöse 3.955 T€) und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 8.436 T€ aus. In diesem Betrag ist ein Verlustanteil für das neue Freizeitbad in Höhe von 4.418 T€ enthalten.

Ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des neuen Bades und einer damit verbundenen Sicherung der Besucherzahlen ist erarbeitet und zum Teil bereits umgesetzt worden. Darüber hinaus wird voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2019 nach Auswertung der Ausschreibungsergebnisse mit der Umsetzung des Ersatzneubaus des alten Teils des Sportbades Heidberg begonnen. Weiterhin sind erste Sanierungsmaßnahmen für das Sommerbad Raffteich für 2019 eingeplant. Ab Februar 2019 wurde ein Raum in der Wellnessabteilung der "Wasserwelt" an eine externe Kosmetikerin vermietet um die Raumauslastung zu verbessern und neue Möglichkeiten für die Zukunft der Abteilung zu sondieren. Eine Entscheidung über das zukünftige Konzept in diesem Bereich soll in 2019 getroffen werden.

Das bestehende Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist im vorherigen Geschäftsjahr grundlegend überarbeitet und neu installiert worden. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Anpassung des Systems an aktuelle Gegebenheiten. In 2018 wurde bereits mit der Entwicklung eines Tax Compliance Management Systems begonnen, dieses soll im ersten Halbjahr 2019 implementiert werden. Weiterhin hat die Stadtbad GmbH Anfang 2018 mit dem digitalen Rechnungsworkflow und der digitalen Rechnungsarchivierung für Eingangsrechnungen begonnen.

Im Wesentlichen bestehen **Chancen** für die Gesellschaft nach unserer Auffassung vor allem durch:

- überplanmäßige Besucherzahlen und daraus resultierend höhere Erträge:
  - a) höheres Besucheraufkommen (Normalzahler)
  - b) höhere Besucherzahlen in den Sommerbädern durch höhere Temperaturen in der Sommersaison.
- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursprogramms durch Schaffung neuer und innovativer Angebote;
- Erträge durch Regressforderungen, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt gegenüber Dritten realisiert;
- einen geringeren Zinsaufwand bei Darlehensaufnahmen gegenüber dem im Geschäftsjahr prognostizierten Zinsen. Der im Wirtschaftsplan 2019 ausgewiesene Zinsaufwand für anstehende Darlehensaufnahmen oder Prolongationen ist mit dem durch die Stadt Braunschweig vorgegebenen Zinssatz gerechnet worden. Bei einem geringeren Zinssatz zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen ergeben sich Einsparungen;

- neue Entgeltordnung ab 1. Dezember 2018;
- die Prüfung und Weiterentwicklung von Angeboten im Sektor Freizeit: Wohnmobilstellplatz, Kurse, Niedrigseilgarten und Virtual Reality;
- Anpassung der Öffnungszeiten an den tatsächlichen nachfragebasierten Bedarf der Besucher;
- Umnutzung des Wellnessbereichs der Wasserwelt und Verpachtung der voraussichtlich ab 2021 nicht mehr genutzten Räume der Sauna im BürgerBadePark, um den Zuschussbedarf zu verringern.

Im Wesentlichen bestehen **Risiken** für die Gesellschaft nach unserer Auffassung vor allem durch:

- geringere Besucherzahlen, die zu geringeren Erträgen führen:
  - a) aufgrund des privat betriebenen Badezentrums Gliesmarode ergibt sich eine Verteilung des Besucheraufkommens auf mehrere Badstandorte in Braunschweig. Diese führt zur Verringerung der Umsatzerlöse in den Bädern der Stadtbad GmbH.
  - b) durch niedrigere Temperaturen in der Sommersaison in den Sommerbädern.
- Schadenersatzforderungen von Dritten im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt;
- eventuelle Preissteigerungen bei den Betriebskosten, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
- Preissteigerungen für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
- Auswirkungen des Fachkräftemangels, der sich auf die Bäderbesetzung auswirken kann, sodass im Sommer nicht alle Bäder in Folge von Personalmangel besetzt werden können. Dies zeigt sich in der jährlich schwieriger werdenden Besetzung der Ausbildungsplätze für die Fachangestellten für Bäderbetriebe;
- die noch ungenaue Rechtslage in Bezug auf die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung;



- andauernde Verluste in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben, insbesondere in der Wellnessabteilung der Wasserwelt. Diese können sich negativ für die Gesellschaft auswirken;
- schwankende Zinsen. Sie können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft durchschlagen.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nach unserer Auffassung nicht vor.

Um auch in Zukunft die prognostizierten Ergebnisse erreichen zu können bzw. den Verlustausgleich weiter nachhaltig zu senken, wird es nach unserer Auffassung gerade auch im Hinblick auf den Rückgang der Anzahl der normalzahlenden Gäste nötig sein, alle Bereiche des Unternehmens intensiv zu betrachten. Dabei ist im Bedarfsfall von uns vorgesehen, Strukturen, wenn nötig zu verändern und mit einer bedarfsgerechten Reduzierung des Angebotes auf die tatsächliche Nachfrage zu reagieren. Angebote mit größerem Marktpotenzial sind dabei bevorzugt zu behandeln.

Braunschweig, den 20. Februar 2019

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH



Schlupekothén

Geschäftsführer